



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN  
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 019

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 67

Wien, 11. April 1942

## Wertvolle Bereicherung der Briefsammlung der Wiener Stadtbibliothek

=====

Der Monat März brachte der Handschriften-Abteilung der Wiener Stadtbibliothek wieder reiche Möglichkeiten, ihre Bestände zu erweitern. Briefe Ludwig Anzengrubers aus den Jugendjahren an seinen Freund Franz Lipka erzählen von den Leiden und Nöten seines Schauspielerlebens, eigenhändige Scherzzeichnungen als Briefvignetten stellen komische Szenen dar und zeigen Anzengrubers Zeichentalent, das ihn zwischen dem Beruf eines Schauspielers und eines Malers schwanken ließ. Diese Freundschaft hielt sich bis in spätere Zeit und 1875 schreibt Anzengruber an Lipka zu dessen Geburtstag: "... ich beglückwünsche Dich ... nicht wegen des sehr fraglichen Glückes geboren worden zu sein, sondern ich freue mich, daß Du allhier mein Freund geworden bist." Ein anderer Brief erzählt uns von einem harten Schlag in Anzengrubers Leben: von dem Tode seiner so sehr geliebten Mutter. Mit weiteren Briefen und Postkarten bilden diese Stücke einen neuen wertvollen Beitrag zu dem im Besitz der Stadtbibliothek befindlichen Anzengrubernachlaß.

Der Sammlung von Briefen zur Wiener Theatergeschichte konnten zahlreiche Stücke beigelegt werden. Leopold Grève, der erste Darsteller des "Hell" im "Pfarrer von Kirchfeld", klagt in einem Brief über seine Geldverlegenheit und bittet schon im September um die Auszahlung der Hälfte des Spielhonorars, das erst zu Ende des Jahres fällig wäre. Auguste Wilbrandt-Baudius erzählt begeistert von ihren Erfolgen auf ihren Gastspielreisen und von dem Beifall, den ihre Kunst überall findet. Aus der Reihe der übrigen Schauspielerbriefe seien nur einige Namen herausgegriffen wie Alois Ander, Fritz Beckmann, Karl Blasel, Karl Fichtner, Friedrich Wilhelm Ziegler, Luise Schönfeld-Neumann und

Anna Grobecker vom Carltheater. Eine stattliche Reihe von Briefen sind an Franz Dingelstedt gerichtet und enthalten größtenteils Wünsche wegen Aufführungen. Der Komponist Franz Liszt widmet der Gattin Dingelstedts ein musikalisches Albumblatt und die Komposition eines Liedes mit eigenhändig geschriebenen Textworten.

Die Spannung der Revolutionstage von 1848 ist in drei eigenhändigen Briefen des Ministers Bach zu spüren, die in kurzen Zeitabschnitten vom Stand des Barrikadenbaues und von Studententumulten berichten. Nachrichten, von Fürst Windischgrätz unterzeichnet, geben Berichte von den Stellungen des Heeres in der Lobau und auf dem Kahlenberg und zeigen die Sorge vor einer Vereinigung der Wiener Aufständischen mit den ungarischen. Briefe des Feldmarschalls Radetzky, in freundschaftlichem Ton an den Grafen Auersperg gerichtet, bilden neben zahlreichen Korrespondenzstücken von Staatsmännern, Theaterdirektoren, Schriftstellern und Dichtern weitere interessante Neuerwerbungen.

#### Verordnungen und Bekanntmachungen für Wien

=====

Das am 4. April 1942 ausgegebene 13. Stück des Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien enthält Verordnungen und Bekanntmachungen des Reichsstatthalters in Wien, und zwar die zweite Verordnung über das Verhalten der im Reichsgau Wien eingesetzten Zivilarbeiter und -arbeiterinnen polnischen Volkstums, ferner eine Anordnung der Preisbildungsstelle über Höchstpreise für die Holzabfuhr, eine Anordnung des Landesernährungsamtes Donauland über An- und Verkauf von Futter- und Nutzschweinen sowie die Gewichtsfeststellung bei Hausschlachtungen und eine Anordnung des Haupternährungsamtes über die Verteilung von Fischen und Fischräucherwaren.

Außerdem werden die in den öffentlichen Heil- und Pflegeanstalten der Stadt Wien und den angegliederten Spitälern geltenden Verpflegungsgebühren und besonderen Gebühren und die Zusammenlegung der Bezirkshauptmannschaften für den 11. und 23. Bezirk bekanntgemacht.

#### Diamantene Hochzeiten

=====

In diesen Tagen feierten die Ehepaare Julius und Maria Mayer, 14., Schanzstraße 21, und Josef und Marie Gollner, 15., Jadengasse 18, das diamantene Ehejubiläum. Beide Jubelpaare wurden von der Stadt Wien anlässlich dieses seltenen Festes in traditioneller Weise geehrt.

## 26. Amtliche Verlautbarung.

## Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten

Wirsingkohl A/B je kg	33/31	Rettich schw., br., je kg	23
" grünbl. Sorten	36/34	Treibradieschen, Bschl.	23
Weißkraut je kg	24	Rote Rüben je kg	24
Rotkraut je kg	36	Halm- und weiße Kohlrüben	
Kohlsprossen je kg	93	je kg	11
Vogerlsalat je kg	140	Gelbe Kohlrüben je kg	12
Häuptelsalat, Treibw. je Stk.	35	Porree je kg	62
Endiviensalat, gebl. I/II	32/24	Zwiebel A I/A/C je kg	34/33/26
" grün je kg	28	Petersilwurzeln je kg	46
Blätterspinat je kg	66	Pastinak je kg	24
Stengelspinat A/B je kg	53/44	Petersilgrünes je kg	290
Kohlrabi m.L. A I/II/III	14/11/3	Sellerie o.L. Mdm 50 mm,	
" o.L. je kg	34	je kg	56
Karotten A/B je kg	27/21	Suppensellerie	16
Rote Möhren je kg	26	Kartoffeln:	
Gelbe Möhren je kg	21	je kg: weiß, rot, blau	9
		gelb	10
		Juliperle	12

Die Höchstpreise gelten ab 12. April 1942, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).